

**[s.n.]**

Autor(en): **Dhie**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **62 (1936)**

Heft 23

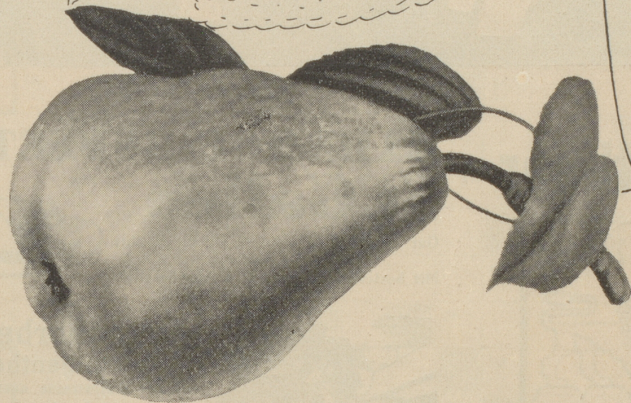
PDF erstellt am: **09.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Da liegt sie nun, die Lenzburger Birne!

Wenn wir nicht wüssten, dass es Papier ist, hielten wir sie für echt, so schön, so naturgetreu ist sie. Und wenn ich dabei noch an den Dessert von heute Mittag denke, so läuft mir das Wasser im Munde zusammen. Doch jetzt will ich die Birne auf den Wettbewerbsbogen kleben. So, jetzt wäre der Korb fertig. Wer hätte gedacht, dass sich aus den Büchsen-Etiketten ein so farbenprächtiges Bild zusammensetzen liesse! Und dabei kann man noch einen Preis gewinnen! Es braucht ja nicht der Fünftausender zu sein. Ich wäre auch mit einem Trostpreis zufrieden, mit feiner Lenzburger Confitüre.

**Jubiläums-Wettbewerb 25 000 Franken Preise**

- |                     |                    |
|---------------------|--------------------|
| 1. Preis Fr. 5000.— | 4. Preis Fr. 500.— |
| 2. Preis Fr. 2000.— | 5. Preis Fr. 250.— |
| 3. Preis Fr. 1000.— | 6.—30. je Fr. 50.— |

10 000 Trostpreise im Totalwerte von Fr. 15 000.—

Wettbewerbsbogen in jedem Lebensmittelgeschäft gratis erhältlich. — Eingabetermin: 30. Juni 1936.

## 50 Jahre Lenzburger Confitüren

### Land ohne Sorgen

... Sozusagen jeder braucht einen Wagen, die hier billig sind; die einzige Steuer wird auf dem Benzin erhoben, dessen Preis auch so nicht höher als bei uns steht. Die Strassen sind meist sehr gut. Alle Landsleute, die hier so frei, behäbig und zufrieden leben, sind Besitzer auf ihrem Gut, das sie bar bezahlt haben. Das Land ist billig und der Kurs günstig. Auch die Steuern sind nicht hoch. Es ist aber durchaus geboten, dass Schweizer, die sich hier unten ansiedeln wollen, ihr Gut ansehen, bevor sie es kaufen. Es ist vorgekommen, dass einer ein «Schloss» kaufte, sich auf die Angaben einer Agentur statt auf seine Augen verliess und hereinfiel. Andere Landsleute haben als Pächter (métayer) einen Platz gefunden. Diejenigen unter ihnen, die den Pachtzins in Geld entrichten müssen, sind schlimm dran, weil die



landwirtschaftlichen Produkte fast nichts gelten. Für den Liter ausgezeichneten Weins erhält man z. B. nur fünf Schweizerrappen. Die andern Pächter, die ihren Zins in Naturalien abgeben, vermögen zu bestehen. Bei den heutigen, schlechten Preisen ist es auch in Südfrankreich unmöglich, grosse Ersparnisse oder gar ein Vermögen zu machen. Was aber jeder Schweizer betonte, war dies: «Wir leben gut, frei und sozusagen ohne Sorgen, und das ist auch etwas.»

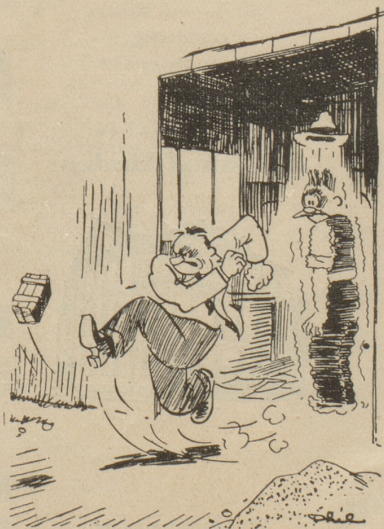
Aus «Briefe an die N.Z.Z.»

### Noch mehr Schnaps

Wir haben nicht nur den Weltrekord im Schnapstrinken — wir haben auch ein Alkoholgesetz angenommen, das die Schäden bekämpfen soll.

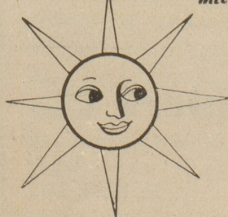
Das ist schön!  
noch schöner aber ist,  
dass 1935 nicht weniger als 35,000 (35tausend) neue Schnaps-Brennbewilligungen erteilt wurden!

«Wüssed Sie, d'Nachfrag nach em Gäld, wo der Bund für de Ufchaf vom Schnaps muess zahle, isch halt kolossal gschtige!»



«Raus! jetzt wird mal aufgeräumt!»  
«A-a-aber ... das ist ja das Kistchen mit dem Dynamit!» Ric et Rac

### Hotel Sonne Stein/Rhein mit Scheffelstube.



Sonne im Herzen,  
Sonne im Wein,  
Wein in der «Sonne»  
Und Speisen - o Wonne ..  
In der «Sonne» in Stein!  
H. Furrer, Küchenchef.

4 Worte nur:  
TRINKT LOSTORFER EXTRA TAFELWASSER